



Jahresbericht 2006

Bericht der Geschäftsführung des ERP-Fonds gemäß § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 2006 und über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006.

ERP-Fonds, 1030 Wien, Ungargasse 37

Erstellt am 02.05.2007

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Lagebericht Geschäftsjahr 2006	4
2 Der ERP- Fonds in Kürze	7
3 Ziele	9
4 Positionierung in der Förderungslandschaft	10
5 Die Erfolgsbilanz 2006 des ERP-Fonds	11
5.1 ERP-Förderungen für Industrie und produktionsnahe Dienstleister	14
5.2 ERP-Nicht-Industrielle Förderungen	16
5.3 Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungskoordination	16
6 Europäische Union	17
7 Besondere Akzente im Geschäftsjahr 2007	18
8 Statistische Daten	19
8.1 Verteilung der gesamten ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2006 nach Bundesländern	19
8.2 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2006 nach Sektoren und Bundesländern	19
8.3 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2006 in den einzelnen Branchen (Industrie und produktionsnahe Dienstleister)	21
8.4 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2006 in den nicht-industriellen Sektoren	22
8.5 Verteilung der im Wirtschaftsjahr 2006 vergebenen EU-Kofinanzierungsmittel (EFRE-Zuschüsse)	23
9 ERP-Kreditkonditionen Wirtschaftsjahr 2006	24
9.1 Barwerttabelle 01.01.06 – 31.05.06	24
9.2 Barwerttabelle 01.06.06 – 31.12.06	25
10 Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen	26
10.1 Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission	26
10.2 ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors	27
10.3 ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	28
11 Die ERP-Treuhandbanken im ERP-Verfahren	29
12 Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 31. Dezember 2006	30
12.1 Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2006	30
12.2 Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006	32
12.3 Allgemeine Angaben	33
12.4 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	33
12.5 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz	34

12.6	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung _____	40
12.7	Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Österreichischen Nationalbank und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock zum 31. Dezember 2006 _____	41
12.8	Wertberichtigungen der Forderungen _____	42
12.9	Angaben zu Personal und Organen _____	43

1 Lagebericht Geschäftsjahr 2006

Die hohe Investitionsbereitschaft der sachgüterproduzierenden Industrie hielt im gesamten Jahr 2006 unvermindert an. Dem entsprechend war eine außerordentlich hohe Nachfrage nach ERP-Krediten zu beobachten, sowohl für große Investitionsprojekte mit einem Investitionsvolumen über EUR 7 Mio. als auch für Projekte von Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU).

Verstärkt wurde die Nachfrage nach ERP-Krediten vor allem von zwei Faktoren: Einerseits wurde über die Maßnahmen der Bundesregierung für eine Regionale Beschäftigungs- und Wachstumsoffensive die Mittel für das ERP-Jahresprogramm 2006 auf insgesamt 600 Mio. (ERP-Fonds und OeNB) aufgestockt und die zusätzlichen Förderungsmöglichkeiten entsprechend propagiert, andererseits waren durch das Auslaufen der alten Regionalfördergebietsregelung und der Mittel aus den EU-Strukturfonds Vorzieheffekte bei Großinvestitionen zu beobachten.

Das gesamte ERP-Jahresprogramm in Höhe von EUR 600 Mio. (ERP-Fonds und OeNB) konnte vollständig erfüllt werden. Zusätzlich wurden in Vorbelastung des Jahresprogramms 2007 im Dezember 2006 Kredite in Höhe von rund 189 Mio. bewilligt.

Trotz der deutlich steigenden Zinsentwicklung im EURO-Raum blieben die Zinssätze für ERP-Kredite auf dem bereits 2003 erreichten historisch niedrigen Niveau, um für den gesamten Zeitraum der Regionalen Beschäftigungs- und Wachstumsoffensive die gleichen Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen. Die Gewährung von Fixzinssätzen über die gesamte Laufzeit wurde beibehalten.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge konnten im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 1% gesteigert werden. Diese Steigerung bei den Erträgen wurde durch die aliquot zum Vergabevolumen gestiegenen Vergütungen an die Treuhandbanken wieder neutralisiert, so dass das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert blieb.

Da der **ERP-Fonds** für die Kreditvergaben ausschließlich die Rückflüsse aus dem im Umlauf befindlichen ERP-Vermögen verwendet, sind im Fremdkapital lediglich das Sozialkapital und die Vorsorge für Entwicklungszusammenarbeit ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt daher 98% der Bilanzsumme.

Aus dieser Situation heraus und in Verbindung mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen des ERP-Fonds-Gesetzes bestehen keine nennenswerten unternehmensspezifischen Risiken. Dem Zinsrisiko und dem Kreditausfallsrisiko wird durch geeignete Instrumente begegnet.

Die programmatische Ausrichtung der Förderungen des **ERP-Fonds** erfolgte in enger Abstimmung auf das Mehrjahresprogramm der **Austria Wirtschaftsservice**. Die Schwerpunkte der Förderungstätigkeit und die daraus abgeleiteten einzelnen Förderungsprogramme blieben gegenüber 2005 weitgehend unverändert. Besondere Akzente wurden für Unternehmen der Umwelt- und Energietechnik gesetzt, deren Forschungs-, Entwicklungs- und Investitionsprojekte mit den bestehenden Instrumenten bestmöglich unterstützt wurden.

In der mit 31.12.2006 abgelaufenen EU-Strukturfondsperiode nahm der **ERP-Fonds** eine wesentliche Rolle im Bereich der EU-Regionalförderung ein und ist als Maßnahmenverantwortliche Förderstelle für die Umsetzung einer Reihe von EU-Projekten tätig. Wesentliche Teile dieser EU-Strukturfondsmittel 2000-2006 wurden auf Basis der ERP-Richtlinien vom Fonds vergeben. Dabei wurde auch die langjährige Kooperation zwischen den Landesförderungsstellen und dem **ERP-Fonds** als größte Industrieförderungsstelle genutzt und weiter ausgebaut.

Gemäß BGBl. I Nr. 133/2003 wurde die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung gegründet. Gemäß § 4 Abs. 2 FTE-Nationalstiftungsgesetz ist die FTE-Nationalstiftung jährlich unter anderem mit Zuwendungen aus Zinserträgen aus dem ERP-Fonds gemäß § 5 Abs. 2 Z 3 lit. b ERP-Fonds-Gesetz, BGBl. Nr. 207/1962, zu dotieren. Dem wurde mit der Dotierung einer entsprechenden Rücklage entsprochen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse vor.

Voraussichtliche Entwicklung des ERP- Fonds

Für 2007 wurde von der Bundesregierung ein Jahresprogramm in Höhe von EUR 400 Mio. beschlossen. Die Programmschwerpunkte Regionalförderung, KMU-Förderung und Technologieförderung werden mit Anpassungen an die neuen Bestimmungen des Beihilfenrechts fortgeführt.

Das Geschäftsjahr 2007 ist auch vom Beginn der neuen EU-Strukturfondsperiode 2007-2013 geprägt. Die Mittel aus den Strukturfonds werden frühestens ab Mitte des Jahres zur Verfügung stehen.

Der ERP- Fonds wird wie in der abgelaufenen Periode in den meisten Bundesländern die Rolle einer „Verantwortlichen Förderstelle“ übernehmen und EFRE Mittel auf Basis der ERP-Richtlinien vergeben.

Verwendung von Finanzinstrumenten, Risikomanagementziele und –methoden, bestehende Preisänderungs- Ausfall-, Liquiditäts- und Cashflow-Risiken

Der ERP-Fonds vergibt langfristige, niedrig- und fixverzinsten Kredite und veranlagt für Liquiditätszwecke in kurzfristigen, ansonsten eher in mittel- und langfristigen Finanzinstrumenten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf fixverzinsten Anlagen. Diese Veranlagungen werden zur Deckung der Erfordernisse für Kreditzusagen bis Ende 2007 teilweise aufgelöst. Den Erfordernissen für Kreditzusagen in der Höhe von EUR 371 Mio. stehen erwartete Rückflüsse von EUR 217 Mio. gegenüber, womit sich die Veranlagungen um diese Differenz vermindern werden.

Passivseitig wird im wesentlichen Eigenkapital ausgewiesen.

Ziel war es, auch in der Tiefzinsphase höhere Erträge bei Veranlagungen auszuweisen. Dabei wurden auch langfristige Veranlagungsinstrumente eingesetzt. Die Bewertung der langfristig zu haltenden Veranlagungen orientiert sich am Rücklöschungskurs.

Bei ERP-Krediten wird auf erstklassige Besicherung, im wesentlichen Bankhaftungen inländischer Institute, geachtet. Ansonsten ist der Kreis der Schuldner auf solche mit guter Bonität beschränkt. Auf Streuung der Obligi und die Relation der Obligi zur Eigenkapitalausstattung des Schuldners wird geachtet.

ERP-Geschäftsführer:



Peter Takacs



Horst Bednar

2 Der ERP- Fonds in Kürze

Firmenwortlaut:	ERP-Fonds
Gesellschaftsform:	Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit
Organisation:	Verflechtung mit der AWS (Austria Wirtschaftsservice GmbH)
Gründungsjahr:	1962
Mittelherkunft:	Mittel des Marshall-Planes
Zielsetzung:	Stimulierung von Innovation und Wachstum sowie Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen
Zielgruppe:	Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleistungsunternehmen
Geschäftsfelder:	<p>Regional-Förderung: technologieorientierte Investitionen in struktur- und entwicklungsschwachen Gebieten</p> <p>KMU-Förderung: Technologieanwendungen kleiner und mittlerer Unternehmen</p> <p>Technologie-Förderung: Forschungsüberleitung, Pilot- und Demonstrationsanlagen</p> <p>Wachstums-Förderung: Erweiterung der Eigenmittelbasis z.B. durch Börsegang in der Expansionsphase</p> <p>Internationalisierungs-Förderung: Direktinvestitionen in den europäischen Reformländern</p> <p>Infrastruktur-Förderung: Errichtung und Erweiterung von Gründerzentren, Technologieparks, Forschungs- & Technologietransfereinrichtungen</p> <p>Tourismus-Förderung: Tourismusprojekte mit Schwerpunkt Qualitätsverbesserung</p> <p>Förderung von Land- und Forstwirtschaft: u.a. Investitionen zur Verbesserung des Absatzes und der Verwertung landwirtschaftlicher Produkte</p> <p>Verkehrs-Förderung: Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene oder Schiff</p>
Art der Förderung:	niedrig verzinste Kredite mit mehrjährigen tilgungsfreien Zeiträumen
Fondsgestionierung:	rund EUR 2,8 Mrd.
Förderungspartner:	österreichische Kreditinstitute, Europäische Union, Bundesministerien und Bundesländer sowie deren Förderungseinrichtungen

im Wirtschaftsjahr 2006 geförderte Projekte (ERP-Verfahren)	277
vergebene ERP-Kredite	rund EUR 592 Mio.
geförderte Investitionen	rund EUR 1.477 Mio.
geförderte Projekte im Wirtschaftsjahr 2006 aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung	62
in 2006 gewährte Zuschüsse aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung	rund EUR 37 Mio.

3 Ziele

Durch gezielte Maßnahmen der direkten Wirtschaftsförderung soll der ERP-Fonds zur Strukturverbesserung der österreichischen Wirtschaft beitragen. Durch die Unterstützung technologisch anspruchsvoller Projekte sollen Impulse zu Wachstum und Beschäftigung gegeben werden.

Neben der Technologieförderung im Rahmen unserer FTE-Programme ist auch die Investitionsförderung im Rahmen der Regional- und KMU-Programme technologieorientiert ausgerichtet.

Dies wird gewährleistet durch die Förderung der Umsetzung eigener F&E-Anstrengungen von Unternehmen, sowie durch die Förderung des Technologietransfers und die Diffusion avancierter Technologien.

Zur Unterstützung der technologie- und wirtschaftspolitischen Anliegen der österreichischen Bundesregierung stehen dem ERP-Fonds die aus dem Marshallplan stammenden Fondsmittel von rund EUR 2,8 Milliarden zur Verfügung. Zusätzlich können bei Bedarf auch Mittel aus dem EU Strukturfonds EFRE sowie – in Partnerschaft mit Bundes- und Landes-Förderungs-Einrichtungen – Budgetmittel herangezogen werden.

Bei der Verfolgung seiner Förderungsziele hat der ERP-Fonds das EU-Beihilfenrecht zu beachten. Es bildet den Rahmen für die Zulässigkeit der Förderungen nach Art der Projektkosten, der Größe der unterstützungswürdigen Unternehmen sowie der zulässigen Förderungsobergrenze für ein Projekt.

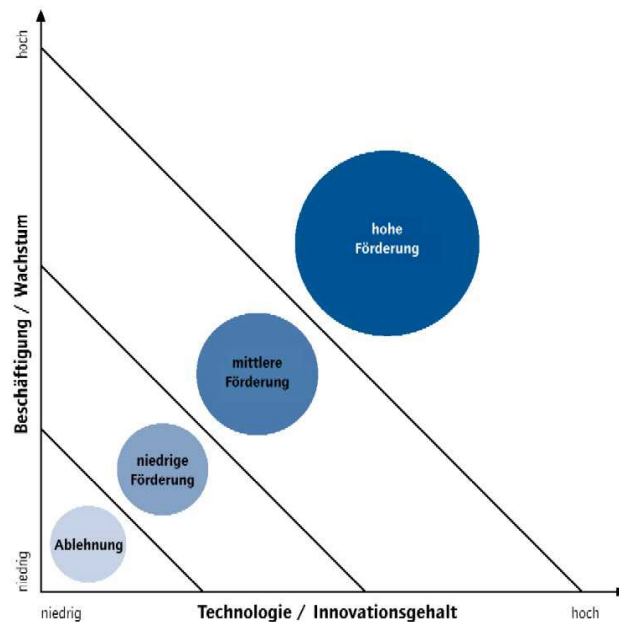
So sind für Forschung und Entwicklung primär immaterielle Aufwendungen förderfähig und es besteht hinsichtlich des Unternehmensstandortes und der Unternehmensgröße keine Einschränkung. Unterscheidungen gibt es diesbezüglich nur bei der Höhe der zulässigen Förderung.

Materielle Investitionen können generell in nationalen Regionalförderungsgebieten unterstützt werden. Außerhalb dieser Gebiete dürfen solche Investitionen nur bei kleinen und mittleren Unternehmen gefördert werden. Die zulässige Förderungshöhe richtet sich nach dem Gebiet, in dem eine Investition erfolgt und nach der Unternehmensgröße.

Entsprechend seinen Zielen und dem vorgegebenen Rahmen gemäß EU-Beihilfenrecht hat der ERP-Fonds seine Programme eingerichtet. Es sind dies insbesondere das ERP-Regionalprogramm, ERP-KMU-Technologieprogramm für kleine und mittlere Unternehmen sowie das ERP-Technologieprogramm für Entwicklungsaktivitäten, Pilot- und Demonstrationsvorhaben.

Die höchste Förderungswürdigkeit genießt ein Projekt bei Zutreffen hoher Impulse für Unternehmenswachstum und Beschäftigung sowie hohem Technologie- und Innovationsgehalt. Treffen die genannten Faktoren in geringerem Maß zu, so ist die Förderungshöhe nach unten abzustufen bzw. ein Projekt nicht mehr förderungswürdig.

Die wesentlichen **Kriterien für die Bemessung der Förderungshöhe:**



Die Darstellung der angemessenen Förderungshöhe ist nur in enger Abstimmung mit anderen Förderungsgebern, insbesondere den Ländern, möglich. Die langjährige gute Zusammenarbeit des ERP-Fonds mit diesen Institutionen und die gemeinsam erarbeitete Sichtweise ermöglicht eine derartige Vorgangsweise.

4 Positionierung in der Förderungslandschaft

ERP-Kredite repräsentieren im Rahmen der AWS ein wichtiges Instrument der Wachstumsfinanzierung.

Bei Investitionsförderungen im Rahmen des Regional- oder KMU-Technologie-Programmes erfolgt die Abstimmung mit dem Innovationsprogramm „Unternehmensdynamik“ der AWS.

Bei Technologieprojekten wird der ERP-Fonds anschließend an die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) entsprechend dem Kriterium „Reifegrad eines Projektes auf dem Weg zum Markt“ tätig.

Damit sind grundsätzlich keine ungewollten Überschneidungen mit anderen Bundesförderungsstellen gegeben.

Die Bemessung der Förderungshöhe erfolgt auch in Abstimmung mit den Landesförderungsstellen. Für sämtliche Regional- und KMU-Projekte werden mit den Landesförderungsstellen und unter Einbeziehung der möglichen Mittel der Arbeitsmarktförderung, projektadäquate Förderungspakete akkordiert. Insbesondere wird dabei auf die Einhaltung der gemäß EU-Beihilfenrecht geltenden Barwertobergrenzen für die zulässige Gesamtförderung eines Projektes geachtet.

5 Die Erfolgsbilanz 2006 des ERP-Fonds

Im Bereich der zinsgünstigen ERP-Kredite kann **2006** auf eine **substantielle Steigerung** verwiesen werden.

2006 wurde nicht nur eine **steigende Projektzahl** sondern **auch ein Anstieg der durchschnittlichen Projektvolumina** von rund **EUR 4,1 Mio. im Jahr 2005 auf EUR 5,3 Mio. im Jahr 2006** (ein **Plus** von rund **29%**) verzeichnet. Die mit der Wachstums- und Beschäftigungsoffensive angestrebten Vorzieheffekte im Bereich der betrieblichen Investitionen insbesondere in Regionalförderungsgebieten zeichnen für diese Steigerung verantwortlich.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2006 unterstützte der ERP-Fonds insgesamt **277 Projekte** mit einem Volumen von rund **EUR 592 Mio.** Weiters wurden für **die Entwicklungszusammenarbeit** rund **EUR 9,7 Mio.** Zuschüsse beschlossen.

Zur Unterstützung des Anliegens zur Anhebung der Forschungsquote der österreichischen Industrie wurden **im Berichtsjahr EUR 50 Mio. aus Zinserträgen in Form von Zuschüssen an die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung** zur Verfügung gestellt.

Zum Zwecke der Verbesserung der Forschungsförderungsmöglichkeiten durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft m.b.H. (FFG) gewährt der ERP-Fonds in den **Jahren 2004 – 2006 Darlehen** in Höhe von **insgesamt EUR 40 Mio. an die FFG.** In **2006** wurde die letzte Tranche in Höhe von insgesamt **EUR 15 Mio.** zugezählt.

Im Bereich **Industrie und produktionsnahe Dienstleister** konnte bei **217 Projekten** die Schaffung von über **2.800 neuen Arbeitsplätzen** unterstützt werden, rund die Hälfte davon in benachteiligten Regionen.

Die Schwerpunkte der Förderungstätigkeit lagen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr entsprechend den Intentionen der Bundesregierung und den ERP-Richtlinien im Regionalprogramm und im ERP-KMU-Technologieprogramm. Auf beide Programme entfielen zusammen etwa drei Viertel aller genehmigten Projekte.

Der überwiegende Teil der ERP-Förderungsmittel (87 Prozent) kam mittelständischen Betrieben (bis 500 MitarbeiterInnen) zugute. Mittelständische Betriebe stellen **94 %** aller geförderten Industriebetriebe dar; der **Anteil kleiner oder mittlerer Unternehmen** gemäß EU-Beihilfenrechtlicher Definition (bis 250 MitarbeiterInnen) beträgt beachtliche **60%** aller geförderten Industriebetriebe.

Regionale Wachstums- und Beschäftigungsoffensive

Einen wesentlichen Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich der Wachstumsförderung und –finanzierung bildete 2006 die im Jahr 2005 von der Bundesregierung ins Leben gerufene Wachstums- und Beschäftigungsoffensive. In der gemeinsamen Initiative von Bundesregierung und Landesregierungen wurde beschlossen, insgesamt EUR 1.180 Mio. für wachstumsstärkende und beschäftigungswirksame Maßnahmen für den Zeitraum von zwei Jahren zur Verfügung zu stellen.

Die in die Offensive gesetzten Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. **Insgesamt** konnten **rund EUR 1.529 Mio. an Förderungen zugesagt** werden.

Insbesondere im Bereich der Zinsgünstigen **ERP-Kredite** konnte mehr als das **Doppelte der vorgesehenen Mittel** vergeben werden. Das **reguläre ERP-Budget** von **EUR 400 Mio.** per anno wurde im Jahr **2005 um EUR 100 Mio., im Jahr 2006 um EUR 200 Mio. aufgestockt.** Zusätzlich wurden weitere Mittel aus anderen ERP-Schwerpunkten umgeschichtet, um **insgesamt rd. EUR 885 Mio.** im Rahmen der Offensive vergeben zu können.

Verteilung der ERP-Kredite nach Bereichen

Bereich	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Industrie	217	78	529	89	1.308	88
Tourismus	32	12	38	6	119	8
Hochwasser Tourismus	2	1	5	1	11	1
Landwirtschaft	22	8	16	3	31	2
Verkehr	4	1	4	1	8	1
Gesamt ¹⁾	277	100	592	100	1.477	100

1) jeweils ohne Kreditzusagen unter Vorgriff auf das ERP-Budget 2007

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
ERP-Regional	124	57	333	63	814	63
ERP-KMU-Tech	55	25	93	18	190	15
ERP-Technologie	19	9	80	15	147	11
ERP-Infrastruktur	1	0	1	0	3	0
ERP-Nahrungsmittelindustrie	12	6	17	3	145	11
ERP-Wachstumsoff. (GWTO)	2	1	2	0	3	0
ERP-Internationalisierung	4	2	3	1	6	1
Gesamt	217	100	529	100	1.308	100

Technologie- und Innovationsförderung

Im Rahmen des Jahresprogrammes 2006 wurden ca. **EUR 217 Mio. wurden der Technologie- und Innovationsförderung** gewidmet. Das ERP- Technologieprogramm fördert dabei **F&E-Projekte im engeren Sinne**, im ERP-KMU-Technologieprogramm und im ERP-Regionalprogramm werden zu diesem Schwerpunkt **investive Projekte mit hohem Technologie- und Innovationsgehalt** unterstützt. Das ERP-Infrastrukturprogramm fördert die Errichtung und Erweiterung von **Technologie- und Gründerzentren**. Insgesamt wurden **67 Projekte mit hohem Technologie- und Innovationsgehalt** (gemäß Bewertungsschema) gefördert. Diese Projekte zeichnen sich dadurch aus, dass sie in der Regel sowohl **Prozessinnovationen** als auch **Produktinnovationen** hervorbringen.

Die durchschnittliche Projektgröße im ERP-Technologieprogramm liegt bei fast EUR 8 Mio. Daraus lässt sich eine hohe Bedeutung des ERP-Kredites für die Bewältigung der Finanzierungserfordernisse im Stadium der Forschungsüberleitung bzw. Fertigentwicklung ableiten.

Verteilung der ERP-Kredite (Anzahl) gemäß Bewertungsschema

(ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Internationalisierungsprogramm und Hochwasserhilfe)

Wachstum	hoch	2	32	13
	mittel	4	91	51
	gering		1	3
		gering	mittel	hoch

Technologie- / Innovationsgehalt

Verteilung der ERP-Kredite (Kreditvolumina) gemäß Bewertungsschema

(ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Internationalisierungsprogramm und Hochwasserhilfe)

Wachstum	hoch	3.200.000	98.840.000	37.950.000
	mittel	7.550.000	200.966.338	148.705.662
	gering		1.350.000	6.750.000
		gering	mittel	hoch

Technologie- / Innovationsgehalt

5.1 ERP-Förderungen für Industrie und produktionsnahe Dienstleister

Die ERP-Förderungen kamen zum überwiegenden Teil (rd. 90 %) der Industrie und produktionsnahen Dienstleistern zugute. Die Verteilung der ERP-Förderungsmittel auf einzelne Förderungsaktionen zeigt eine schwerpunktmäßige Förderung von Projekten in strukturschwachen Gebieten (ERP-Regionalprogramm) und von Klein- und Mittelbetrieben (KMU-Programm).

Regional-Förderung

Der Schwerpunkt der Regionalförderung lag bei der Unterstützung von technologieorientierten, strukturverbessernden Investitionen in struktur- bzw. entwicklungsschwachen Gebieten (alte Industriegebiete und periphere Regionen). Damit konnten wesentliche Impulse zur nachhaltigen Strukturverbesserung und zur Belebung der Wirtschaftsdynamik gesetzt werden.

Regionalförderung wird vom ERP-Fonds als räumliche Dimension der Innovations- und Technologiepolitik verstanden.

Förderung von Klein- und Mittelbetrieben

Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMUs) ist der Ankauf und die Adaption neuester Technologien Hauptanknüpfungspunkt für die Förderung. Bei diesen Unternehmen wurden insbesondere Investitionen zur Erreichung eines Technologiesprunges im Unternehmen unterstützt. Die Einstufung eines Unternehmens als KMU erfolgte gemäß der Definition laut EU-Beihilfenrecht.

Förderfähige KMU-Technologieprojekte umfassten Investitionen zur Einführung neuartiger Produktionsverfahren oder neuartiger Produkte mit hohen Absatzchancen, für wesentliche Verfahrens- oder Produktverbesserungen sowie zur wesentlichen Verbesserung des innerbetrieblichen Informations-, Planungs-, Beschaffungs-, Lager- und Transportwesens und der Fertigungsstrukturen.

Technologieförderung (FTE-Förderung)

Im Rahmen dieses Programmes wurden Entwicklungsprojekte, Pilot- oder Demonstrationsanlagen aufgrund ihres erhöhten Risikos sowie deren Bedeutung für die langfristige Verbesserung der Wirtschaftsstruktur gefördert. Die Förderungswürdigkeit wurde nach dem Technologiegehalt des Projektes und der notwendigen Problemlösungskapazität des förderungwerbenden Unternehmens beurteilt.

Förderung von Unternehmenswachstum Sonderprogramm für eine Gründungs-, Wachstums- und Technologieoffensive (GWTO)

Unternehmen, die den Grundsätzen des ERP-Technologie-, ERP-KMU-Technologie oder ERP-Regionalprogrammes entsprachen und sich zur Verstärkung ihrer Eigenmittelbasis und somit auch zur Finanzierung nicht förderfähiger Kosten, z.B. zur Markterschließung, dem Kapitalmarkt öffneten, lukrierten Sonderkonditionen. Durch die Gewährung eines ERP-Kredites mit sehr niedrigen Zinssätzen und Endfälligkeit auf 5 Jahre wurde für eine Wachstumsperiode ruhendes Kapital zur Verfügung gestellt, das nicht am Substanzwachstum teilnimmt und so in Kombination mit einer echten Eigenmittelzufuhr einen attraktiven Mix darstellt.

Außerdem soll ein Unterprogramm einer Gründungsoffensive Anreize für Venture-Fonds bieten, verstärkt Beteiligungen an Start-up-Unternehmen sowie in der Frühphase von jungen Unternehmen einzugehen. Antragsberechtigte sind Venture-Fonds, die via ERP-Mittel mobilisiertes Beteiligungskapital an Start-Up-Unternehmen und Jungunternehmen in der Frühphase vergeben.

Infrastrukturförderung

Der Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur als Beitrag zur strukturellen Erneuerung bzw. Verbesserung der Branchenstruktur kommt aus industriepolitischer Sicht große Bedeutung zu. Dabei stehen insbesondere folgende Ziele im Vordergrund: Stimulierung von Unternehmensneugründungen in technologisch anspruchsvollen Branchen, Erprobung neuer innovativer Technologien und Arbeitsformen, Forcierung des Technologietransfers zwischen den Unternehmen bzw. zwischen Forschungsinstitutionen und Unternehmen. Im Rahmen des Programmes sind auch Inkubatorenzentren förderbar.

Internationalisierungsförderung

Investitionen in den Reformländern sind nach wie vor mit erhöhten Risiken und Unsicherheiten verbunden, weshalb kalkulierbare und planbare Finanzierungsmöglichkeiten die Investitionsentscheidung wesentlich erleichtern. Um die günstige Ausgangssituation (räumliche Nähe, lange traditionelle Beziehungen) möglichst effizient zu nutzen, ist aber seitens der Unternehmen aktives Handeln erforderlich.

5.2 ERP-Nicht-Industrielle Förderungen

Tourismusförderung

Das Schwergewicht der ERP-Tourismusförderung lag auch im Wirtschaftsjahr 2006 bei Qualitätsverbesserungen von Beherbergungs- und Verpflegungsbetrieben sowie beim Ausbau und der Modernisierung der touristischen Infrastruktur. Analog den Vorjahren konnten Projekte auch in den grenznahen Regionen zu den Reformstaaten und in touristischen Entwicklungsgebieten gefördert werden.

Land- und Forstwirtschaftsförderung

Die ERP-Landwirtschaftskredite wurden fast ausschließlich für Projekte der Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse zur Verfügung gestellt.

Verkehrsförderung

In diesem Sektor werden umweltrelevante Projekte für den kombinierten Verkehr zur Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf Schiene und Schiff gefördert.

5.3 Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungscoordination

Aufgrund der langjährigen Erfahrung wurde der ERP-Fonds mit der Abwicklung mehrerer Förderungsagenden des Bundes (BKA, BMWA, BMLFUW, BMVIT) sowie der Länder betraut.

Zusammen mit der Abwicklung der eigenen ERP-Förderungsprogramme ergeben sich daraus bedeutende Synergien. Zu den wichtigsten, dem ERP-Fonds übertragenen Förderungsagenden zählten zum Beispiel:

- Verarbeitung + Vermarktung
- Arbeitsmarktförderung - AMF
- Kombiniertes Güterverkehr
- Innovations- und Technologieförderungen des BMVIT (Förderungsabwicklung und Administration; Schwerpunkte Logistik und Intelligente Infrastruktur)
- EFRE (Abwicklung von EFRE-Förderungen als maßnahmenverantwortliche Stelle und EFRE-Monitoring)
- Durchführung operationeller Arbeiten für EFRE-Zahlstelle
- Programm zur Förderung des Technologietransfers (protec 2002+)
- Technologie- und Strukturoffensive Produktfindung

6 Europäische Union

In der EU-Strukturfondsperiode 2000 bis 2006 hat der ERP-Fonds wiederum eine maßgebliche Rolle bei der Umsetzung der in den einzelnen EU-Programmen (insbesondere Ziel-1 und Ziel-2-Programmen) festgelegten Maßnahmen zur Forcierung des Strukturwandels in den strukturschwachen Gebieten Österreichs übernommen. In fast allen Bundesländern fungiert der ERP-Fonds für den Bereich mittelgroße bis große innovative Investitionsprojekte an Industrie- und Gewerbeunternehmen als sogenannte „maßnahmenverantwortliche Förderstelle“ – d.h. der ERP-Fonds ist federführender Ansprechpartner und verantwortlich für die ordnungsgemäße Abwicklung der EU-Mittel.

Mit Hilfe dieser EU-Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE-Strukturfonds) können der heimischen Wirtschaft - ohne Belastung des Bundeshaushaltes - zusätzliche Förderungen in namhaftem Umfang zur Verfügung gestellt werden.

Neben der konkreten Projektförderung werden vom ERP-Fonds für die EU-Strukturfondsperiode 2000 bis 2006 auch die Agenden betreffend die Durchführung des zentralen EFRE-Monitorings sowie der operativen Arbeiten für die EFRE-Zahlstelle (=Auszahlung der EFRE-Mittel, etc.) wahrgenommen.

7 Besondere Akzente im Geschäftsjahr 2007

Kontinuität in den Förderungsschwerpunkten Regionalförderung, KMU-Förderung und Technologie- und Innovationsförderung unter Berücksichtigung der Neuerungen bei den beihilfenrechtlichen Rahmenbedingungen

Die bisherigen Schwerpunkte der ERP-Förderungen werden auch in 2007 beibehalten. Allerdings sind durch Änderungen der EU-Regionalleitlinien, und des Gemeinschaftsrahmens für Forschung, Entwicklung und Innovation Anpassungen in den ERP-Programmen und dem Verfahren erforderlich. Für die Förderung von innovativen Investitionen von Klein- und Mittelunternehmen und Investitionen in Regionalförderungsgebieten stehen grundsätzlich die gleichen Möglichkeiten wie im vergangenen Jahr zur Verfügung

Streamlining der ERP-Programme und der Konditionengestaltung

Im Sektor Industrie wurde die Anzahl der Programme auf 5 eingeschränkt. Programmlinien mit geringer Nachfrage (Mobilisierung von Risikokapital - Sonderprogramm für eine Wachstums- und Technologieoffensive) oder für deren Fortführung aufgrund von beihilfenrechtliche Änderungen (Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen – Nahrungs- und Genussmittelindustrie) keine Notwendigkeit mehr besteht, sind mit 31.12.2006 ausgelaufen.

Die Konditionen wurden im Hinblick auf unterschiedliche Laufzeiten und Zinssätze vereinfacht und vereinheitlicht.

Sonderkonditionen Regional-Technologie

Im Rahmen des Regionalprogramms sollen für Projekte mit einem hohen Innovationsgrad bzw. einer hohen Technologieintensität besondere Konditionen in Form eines dritten tilgungsfreien Jahres angeboten werden.

Damit sollen zusätzliche Anreize für die Umsetzung eigener Entwicklungsarbeiten oder eines „Technologiesprungs“ in benachteiligten Regionen geschaffen werden.

Ausweitung des Internationalisierungsprogramms auf China und Indien

Die Zielländer des Internationalisierungsprogramms werden um die für die österreichische Außenwirtschaft zunehmend bedeutenderen Exportländer China und Indien erweitert; Bulgarien und Rumänien werden aufgrund ihres EU-Beitritts hingegen gestrichen.

Das Internationalisierungsprogramm bleibt aus EU-beihilfenrechtlichen Gründen in der Anwendung auf kleine und mittlere Unternehmen beschränkt. Unter Einhaltung der so genannten „De-minimis“-Regel können aber auch mittelständische Unternehmen, die nicht mehr den KMU-Status erfüllen, gefördert werden.

8 Statistische Daten

Betrachtet man die Verteilung der vergebenen ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2006, so zeigt sich vor allem eine starke Inanspruchnahme in Oberösterreich und in der Steiermark.

Die starke Position Oberösterreichs resultiert vor allem aus einem hohen Anteil im KMU-Programm.

8.1 Verteilung der gesamten ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2006 nach Bundesländern

Verteilung der ERP-Kredite
nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite	%	ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	%	geförderte Projektkosten in Mio. EUR	%
Burgenland	6	2	18	3	50	3
Kärnten	31	11	83	14	200	14
Niederösterreich	61	22	129	21	396	27
Oberösterreich	67	25	141	24	317	21
Salzburg	6	2	7	1	16	1
Steiermark	68	25	124	21	293	20
Tirol	22	8	52	9	131	9
Vorarlberg	12	4	28	5	54	4
Wien	4	1	10	2	20	1
Gesamt	277	100	592	100	1.477	100

8.2 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2006 nach Sektoren und Bundesländern

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister
nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite	%	ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	%	geförderte Projektkosten in Mio. EUR	%
Burgenland	4	2	14	3	38	3
Kärnten	29	13	80	15	195	15
Niederösterreich	45	21	119	22	346	27
Oberösterreich	61	29	133	25	300	23
Salzburg	5	2	6	1	14	1
Steiermark	42	19	97	18	231	18
Tirol	19	9	47	9	123	9
Vorarlberg	9	4	23	5	42	3
Wien	3	1	10	2	19	1
Gesamt	217	100	529	100	1.308	100

**Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Tourismus
nach Bundesländern**

Bundesland	Anzahl der Kredite	%	ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	%	geförderte Projektkosten in Mio. EUR	%
Burgenland	1	3	4	12	12	9
Kärnten	2	6	3	3	5	3
Niederösterreich	3	9	4	12	39	30
Oberösterreich	1	3	1	0	3	1
Salzburg	1	3	1	0	1	0
Steiermark	21	61	21	49	51	42
Tirol	3	9	5	12	9	7
Vorarlberg	2	6	4	12	10	8
Wien	-	-	-	-	-	-
Gesamt	34	100	43	100	130	100

Auswertung inkl. 2 Fälle Hochwasser Tourismus

**Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Land- und Forstwirtschaft
nach Bundesländern**

Bundesland	Anzahl der Kredite	%	ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	%	geförderte Projektkosten in Mio. EUR	%
Burgenland	1	5	0,2	0	0,3	1
Kärnten	-	-	-	-	-	-
Niederösterreich	12	54	6	38	11	36
Oberösterreich	4	18	6	38	11	36
Salzburg	-	-	-	-	-	-
Steiermark	4	18	4	25	8	25
Tirol	-	-	-	-	-	-
Vorarlberg	1	5	0,3	0	0,6	2
Wien	-	-	-	-	-	-
Gesamt	22	100	16	100	31	100

**Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Verkehr
nach Bundesländern**

Bundesland	Anzahl der Kredite	%	ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	%	geförderte Projektkosten in Mio. EUR	%
Burgenland	-	-	-	-	-	-
Kärnten	-	-	-	-	-	-
Niederösterreich	1	25	0,6	16	1	12
Oberösterreich	1	25	1,5	41	3	38
Salzburg	-	-	-	-	-	-
Steiermark	1	25	1	27	3	38
Tirol	-	-	-	-	-	-
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-
Wien	1	25	0,6	16	1	12
Gesamt	4	100	4	100	8	100

8.3 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2006 in den einzelnen Branchen (Industrie und produktionsnahe Dienstleister)

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Branchen

Branche	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Stahl- und Metallverarbeitungsindustrie	9	4	27	5	60	5
Sägeindustrie	7	3	22	4	68	5
Basissektor	16	7	49	9	128	10
Gummi/Kunststoffwaren	14	6	28	5	65	5
Chemische Industrie	15	7	69	13	156	12
Chemische Industrie	29	13	97	18	221	17
Stein-, Keramik- u. Glasind.	7	3	16	3	48	4
Holzverarbeitende Industrie	14	6	29	6	71	5
Bauzulieferbranchen	21	9	45	9	119	9
Nahrungs- und Genußmittel	22	10	48	9	221	17
Lederverarb.	1	0	1	0	1	0
Druckerei/Verlag	7	4	14	3	31	2
Möbelerzeugung	4	2	4	1	12	1
Papierverarbeitende Ind.	1	0	7	1	15	1
Tradition. Konsumgüter	35	16	74	14	280	21
Maschinenbau	28	13	64	12	124	9
Sonstige Fahrzeug- und Fahrzeugzulieferindustrie	7	3	19	4	73	6
Eisen- und Metallwaren	50	23	119	22	247	19
Nachrichtentechnik	4	2	5	1	11	1
Regelungstechnik	5	3	18	3	27	2
Elektro-/elektron. Industrie	5	3	5	1	11	1
Technische Verarbeitungsprodukte	99	47	230	43	493	38
Datenverarbeitung	5	3	9	2	13	1
produktionsnahe Dienstleist.	3	1	7	1	13	1
Recycling	3	1	12	2	28	2
Bau	4	2	3	1	5	0
F&E Dienstleistungen	2	1	3	1	7	1
Sonstige	17	8	34	7	66	5
Gesamt	217	100	529	100	1.307	100

8.4 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2006 in den nicht-industriellen Sektoren

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Tourismus nach Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Beherbergung und Verpflegung	32	100	38	100	119	100
Sport und Freizeit	-		-		-	
Seilbahnen	-		-		-	
Gesamt	32	100	38	100	119	100

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Land- und Forstwirtschaft nach Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Nahrungsmittel	9	41	10	61	19	62
Wein	9	41	5	31	9	29
Handel Landw.	3	14	1	6	2	7
KFZ-Handel/Rep.	1	4	0,4	2	0,7	2
Gesamt	22	100	16	100	31	100

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Verkehr nach Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Verkehrswirtschaft	4	100	4	100	8	100
Gesamt	4	100	4	100	8	100

8.5 Verteilung der im Wirtschaftsjahr 2006 vergebenen EU-Kofinanzierungsmittel (EFRE-Zuschüsse)

Verteilung der EFRE-Zuschüsse 1), die zu ERP-Krediten im Bereich Industrie vergeben wurden nach Zielgebieten

Zielgebiet	Anzahl der Zuschüsse	%	EFRE-Zuschüsse in Mio. EUR	%	geförderte Projektkosten in Mio. EUR	%
Ziel 1	2	3	3	8	16	4
Ziel 2 und phasing out	60	97	34	92	407	96
Gesamt	62	100	37	100	423	100

Verteilung der EFRE-Zuschüsse 1), die zu ERP-Krediten im Bereich Industrie vergeben wurden nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Zuschüsse	%	EFRE-Zuschüsse in Mio. EUR	%	geförderte Projektkosten in Mio. EUR	%
ERP-Regional	56	90	34	92	377	89
ERP-KMU-Tech	6	10	3	8	46	11
ERP-Infrastruktur	-	-	-	-	-	0
Gesamt	62	100	37	100	423	100

Verteilung der EFRE-Zuschüsse 1), die zu ERP-Krediten im Bereich Industrie vergeben wurden nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Zuschüsse	%	EFRE-Zuschüsse in Mio. EUR	%	geförderte Projektkosten in Mio. EUR	%
Burgenland	2	3	3	8	16	4
Kärnten	9	15	11	30	85	20
Niederösterreich	17	27	9	24	84	20
Oberösterreich	26	42	10	27	175	41
Salzburg	2	3	1	3	7	2
Steiermark	-	-	-	-	-	-
Tirol	6	10	3	8	56	13
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-
Wien	-	-	-	-	-	-
Gesamt	62	100	37	100	423	100

1) Zuschüsse der EU aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), erfasst sind die im Wirtschaftsjahr genehmigten Förderungszusagen

9 ERP-Kreditkonditionen Wirtschaftsjahr 2006

9.1 Barwerttabelle 01.01.06 – 31.05.06

	Ausnutzungszeit		Tilgungsfreie Zeit		Tilgungszeit			Tilgungsmodalität		Barwert			
	Jahre	Fix zinssatz	Jahre	Fix zinssatz	Jahre	Fix zinssatz	sprungfixer Zinssatz	Zinsen	Kapitaltilgung	EU-Referenzzinssatz			
Industrie- und Gewerbe-Förderungen							derzeit			ab 01.01.2006	3,70%		
Technologie-Förderung	0,5	1,00%	3	1,00%	3	1,50%	-	quantalsweise antizipativ	halbjährlich 1.1. und 1.7.		10,2%		
Technologie Zukunftsbranchen	0,5	1,00%	3 bis 5	1,00%	3 bis 7	1,50%	-				bis	17,6%	
Technologie Ziel 1	0,5	1,00%	3	1,00%	3	1,25%	-					10,5%	
Technologie Ziel 1 Zukunftsbranchen	0,5	1,00%	3 bis 5	1,00%	3 bis 7	1,25%	-				bis	18,2%	
KMU-Förderung	0,5	1,00%	2	1,00%	4	1,50%	-					8,8%	
"Fit für Europa"	0,5	1,00%	2	1,00%	4	1,50%	-					8,8%	
"Fit für Europa" mit langer Laufzeit	0,5	1,00%	2	1,00%	5 bis 8		2,75%				bis	8,2%	
Regional-Förderung	0,5	1,00%	2	1,00%	4	1,50%	-					8,8%	
"Fit für Europa"	0,5	1,00%	2	1,00%	4	1,50%	-					8,8%	
"Fit für Europa" mit langer Laufzeit	0,5	1,00%	2	1,00%	5 bis 8		2,75%				bis	8,2%	
Regional Ziel 1	0,5	1,00%	3	1,00%	3	1,25%	-					10,5%	
Gründungs-, Wachstums- und Technologieoffensive	0,5	0,50%	5	0,50%	endfälliger Kredit								14,8%
Infrastruktur-Förderung	0,5	1,00%	5 bis 7	1,00%	5 bis 10	ges max. 15 J.	2,75%				bis	18,7%	
Internationalisierungs-Förderung	0,5	1,00%	2	1,00%	4	1,50%	-					8,8%	
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	0,5	1,00%	2	1,00%	6	2,00%	-					9,4%	
Landwirtschafts-Förderung													
Verarbeitung+Vermarktung	0,5	1,00%	2	1,00%	6	2,00%	-					9,4%	
Biomasse	0,5	1,00%	bis 2	1,00%	bis 10	-	2,75%		bis	8,8%			
Landmaschinen-Reparaturwerkstätten	0,5	1,00%	bis 2	1,00%	6	2,00%	-		de-minimis	9,4%			
Gewächshäuser	0,5	1,00%	bis 2	1,00%	bis 10	-	2,75%		bis	8,8%			
Forstwirtschafts-Förderung													
Aufforstung	0,5	1,00%	bis 5	1,00%	bis 12	-	1,00%			bis	23,2%		
Kulturschutz und Kulturpflege	zusammen bis 5 Jahre			1,00%	bis 12		1,00%			bis	23,2%		
Waldaufschließung	0,5	1,00%	bis 2	1,00%	bis 10	-	2,75%			bis	8,8%		
Mechanisierung der Holzwerbung	0,5	1,00%	bis 2	1,00%	bis 5	-	2,75%			bis	7,2%		
Tourismus-Förderung	0,5	1,00%	1 bis 2	1,00%	5 bis 15	-	2,25%	halbjährlich antizipativ	halbjährlich 1.1. und 1.7. oder 1.4. und 1.10.	bis	14,6%		
Verkehrswirtschafts-Förderung	0,5	1,00%	bis 2	1,00%	bis 4	1,50%	-	quantalsweise antizipativ	halbjährlich 1.1. und 1.7. oder 1.4. und 1.10.	bis	8,8%		

9.2 Barwerttabelle 01.06.06 – 31.12.06

	Ausnützungszeit		Tilgungsfreie Zeit		Tilgungszeit			Tilgungsmodalität		Barwert			
	Jahre	Fix zinssatz	Jahre	Fix zinssatz	Jahre	Fix zinssatz	sprungfixer Zinssatz	Zinsen	Kapitaltilgung	EU-Referenzzinssatz			
										ab 01.06.2006			4,36%
Industrie- und Gewerbe-Förderungen							derzeit						
Technologie-Förderung	0,5	1,00%	3	1,00%	3	1,50%	-	quartalsweise antizipativ	halbjährlich 1.1. und 1.7.			12,6%	
Technologie Zukunftsbranchen	0,5	1,00%	3 bis 5	1,00%	3 bis 7	1,50%	-				bis		21,6%
Technologie Ziel 1	0,5	1,00%	3	1,00%	3	1,25%	-						12,9%
Technologie Ziel 1 Zukunftsbranchen	0,5	1,00%	3 bis 5	1,00%	3 bis 7	1,25%	-				bis		22,2%
KMU-Förderung	0,5	1,00%	2	1,00%	4	1,50%	-						11,0%
"Fit für Europa"	0,5	1,00%	2	1,00%	4	1,50%							11,0%
"Fit für Europa" mit langer Laufzeit	0,5	1,00%	2	1,00%	5 bis 8		2,75%				bis		11,4%
Regional-Förderung	0,5	1,00%	2	1,00%	4	1,50%	-						11,0%
"Fit für Europa"	0,5	1,00%	2	1,00%	4	1,50%							11,0%
"Fit für Europa" mit langer Laufzeit	0,5	1,00%	2	1,00%	5 bis 8		2,75%				bis		11,4%
Regional Ziel 1	0,5	1,00%	3	1,00%	3	1,25%	-						12,9%
Gründungs-, Wachstums- und Technologieoffensive	0,5	0,50%	5	0,50%	endfälliger Kredit								17,5%
Infrastruktur-Förderung	0,5	1,00%	5 bis 7	1,00%	5 bis 10	ges.max. 15 J.	2,75%					bis	23,7%
Internationalisierungs-Förderung	0,5	1,00%	2	1,00%	4	1,50%	-					KMU oder de-minimis	11,0%
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	0,5	1,00%	2	1,00%	6	2,00%	-				12,0%		
Landwirtschafts-Förderung													
Verarbeitung+Vermarktung	0,5	1,00%	2	1,00%	6	2,00%	-				12,0%		
Biomasse	0,5	1,00%	bis 2	1,00%	bis 10	-	2,75%		bis		12,4%		
Landmaschinen-Reparaturwerkstätten	0,5	1,00%	bis 2	1,00%	6	2,00%	-			de-minimis	12,0%		
Gewächshäuser	0,5	1,00%	bis 2	1,00%	bis 10	-	2,75%		bis		12,4%		
Forstwirtschafts-Förderung													
Aufforstung	0,5	1,00%	bis 5	1,00%	bis 12	-	1,00%			bis	27,8%		
Kulturschutz und Kulturpflege	zusammen bis 5 Jahre			1,00%	bis 12		1,00%			bis	27,8%		
Waldaufschließung	0,5	1,00%	bis 2	1,00%	bis 10	-	2,75%		bis		12,4%		
Mechanisierung der Holzwerbung	0,5	1,00%	bis 2	1,00%	bis 5	-	2,75%		bis		9,7%		
Tourismus-Förderung	0,5	1,00%	1 bis 2	1,00%	5 bis 15	-	2,25%	halbjährlich antizipativ	halbjährlich 1.1. und 1.7. oder 1.4. und 1.10.		bis	19,6%	
Verkehrswirtschafts-Förderung	0,5	1,00%	bis 2	1,00%	bis 4	1,50%	-	quartalsweise antizipativ	halbjährlich 1.1. und 1.7. oder 1.4. und 1.10.		bis	11,0%	

10 Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds wird von den Geschäftsführern der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AWS) **Dr. Peter Takacs** und **Dr. Horst Bednar** in Personalunion wahrgenommen.

Die Entscheidung über die Vergabe der ERP-Mittel erfolgt durch unabhängige Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Industrie, Banken sowie Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen. Im Sektor Industrie und Gewerbe entscheidet gem. § 7 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes die ERP-Kreditkommission. Die ERP-Kreditanträge werden von der Geschäftsführung des ERP-Fonds der Kommission zur Beschlussfassung vorgelegt.

Über Kredite der Sektoren Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus entscheidet die gemeinsame Fachkommission für den Agrar- und Tourismussektor. Für Kredite im Sektor Verkehr besteht ebenso eine eigene Fachkommission.

Die Bestellung der Mitglieder der Kommissionen erfolgt durch die Bundesregierung.

10.1 Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission

Vorsitzender

Mag. Dr. Fidelis BAUER, Vertreter Wirtschaftskammer Österreich

Stellvertretende Vorsitzende

Mag. Brigitte EDERER, Generaldirektorin, Siemens Austria AG

Mitglieder:

Siegfried DAPOZ, Vorstandsdirektor, MIBA AG

Thomas JOZSEFFI, ehem. Generaldirektor Salinen AG

Mag. Georg KOVARIK, Leiter des volkswirtschaftlichen Referates, Österreichischer Gewerkschaftsbund

Mag. Dr. Ruperta LICHTENECKER, Abgeordnete zum Nationalrat

Friedrich MORRI, Geschäftsführer d. Kärntner Tourismus Holding GmbH

Mag. Werner MUHM, Kammeramtsdirektor, Arbeiterkammer Wien

Dr. Kurt PRIBIL, Vorstandsdirektor, Finanzmarktaufsichtsbehörde

Karl SAMSTAG, Kommerzialrat, Vorstandsmitglied d. Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten, p.A. A&B Banken Holding GmbH

Dr. Wilfried STADLER, Generaldirektor, Investkredit Bank AG

Ingrid TICHY-SCHREDER, Vizepräsidentin

10.2 ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors

Vorsitzender für den Agrarsektor:

SektChef MMag. DDr. Gottfried ZWERENZ, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Vorsitzende für den Tourismussektor:

MRätin Mag. Walburga EINICHER, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Vertreter des ERP-Fonds:

Dr. Franz RESETAR

Mitglieder:

Gerhard GUCHER, Direktor, Burgenland Tourismus

Dr. Jutta GUMPOLD, Österreichische Volksbanken AG

Rudolf KASKE, Gewerkschaft vida

Dipl.Ing. Rupert LINDNER, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs

Johann SCHENNER, Kommerzialrat, Wirtschaftskammer Österreich

Bernd SCHMID, Kommerzialrat, Direktor, Hotel Altmannsdorf

10.3 ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors

Vorsitzende:

MinRätin Mag. Evelinde GRASSEGGER,
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Vertreter des ERP-Fonds:

Dr. Franz RESETAR

Mitglieder:

Dkfm. Harald BOLLMANN, Kommerzialrat, Wirtschaftskammer Österreich

Georg EBERL, Gewerkschaft vida

Mag. Sylvia LEODOLTER, Arbeiterkammer Wien

Dr. Georg PAMMER, PORR Umwelttechnik GmbH

Dr. Karl SKYBA

Mag. Verena TSCHARNUTTER (seit 12.8.2006 verehel. ROCHOWANSKI),
Parlamentsklub der Freiheitlichen

11 Die ERP-Treuhandbanken im ERP-Verfahren

Bank Austria Creditanstalt AG	www.ba-ca.com
BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG	www.bawagpsk.at
BKS Bank AG	www.bks.at
Bank für Tirol und Vorarlberg AG	www.btv.at
EB und HYPO-BANK BURGENLAND AG	www.bank-bgld.at
Erste Bank der Oesterreichischen Sparkassen AG	www.sparkasse.at/erstebank
HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG	www.hypo-alpe-adria.at
Investkredit Bank AG/ Österreichische Volksbanken-AG	www.investkredit.at www.oevag.com
Kärntner Sparkasse AG	www.sparkasse.at/kaernten
Oberbank AG	www.oberbank.at
Österreichische Hotel- und Tourismusbank Ges.m.b.H.	www.oeht.at
Österreichische Verkehrskreditbank AG	www.verkehrskreditbank.at
Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken	www.hypoverband.at
Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	www.rzb.at
Schoellerbank AG	www.schoellerbank.at
Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG	www.hypovbg.at

12 Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 31. Dezember 2006

12.1 Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2006

AKTIVA	31.12.2006 Euro	31.12.2005 Euro
1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	3.731.484,64	3.394.761,96
2. Forderungen an Kreditinstitute	326.022.606,77	301.884.641,03
2.1. täglich fällig	291.227,68	95.157,08
2.2. sonstige Forderungen	325.731.379,09	301.789.483,95
a. Wertpapiere	47.014.997,40	47.015.871,80
b. Entwicklungs- und Starthilfe	873.067,84	1.113.615,85
c. Investbanken u Bürgschaftseinrichtungen	58.513.342,89	60.464.537,41
d. Guthaben bei Kreditinstituten	219.329.970,96	193.195.458,89
3. Forderungen an Kunden	1.248.174.600,00	1.231.839.061,82
3.1. ERP-Kredite	1.193.724.176,25	1.191.884.421,46
a. Industrie	815.663.917,31	839.687.362,98
b. Landwirtschaft	105.292.155,05	95.735.199,44
c. Forstwirtschaft	3.877.908,79	4.189.709,49
d. Fremdenverkehr	257.210.656,27	243.625.053,05
e. Verkehr	11.679.538,83	8.647.096,50
3.2. ERP-Darlehen	54.450.423,75	39.954.640,36
a. Wohnbau und Bergbau	14.450.423,75	14.954.640,36
b. Forschungsförderung	40.000.000,00	25.000.000,00
davon Fristigkeiten bis 12 Monaten	216.576.348,00	
davon Fristigkeiten über 12 Monaten	1.031.598.252,00	
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	278.241.549,21	325.601.411,33
5. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.510.000,00	3.464.000,00
6. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	250.835,27	131.577,64
7. Sachanlagen	346.496,79	457.760,13
8. Sonstige Vermögensgegenstände	21.763.215,06	22.593.958,74
9. Rechnungsabgrenzungsposten	950.960,13	984.692,73
Summe AKTIVA	1.882.991.747,87	1.890.351.865,38
Erfordernisse für Kreditzusagen bis 12 Monate	370.944.362,00	
Erfordernisse für Kreditzusagen über 12 Monate	73.700.000,00	

PASSIVA	31.12.2006	31.12.2005
	Euro	Euro
1. Sonstige Verbindlichkeiten	11.081.158,34	11.970.076,62
1.1. Verbindlichkeiten aus Entwicklungszusammenarbeit	9.782.346,00	10.923.544,84
1.2. sonstige Verbindlichkeiten	1.298.812,34	1.046.531,78
2. Rechnungsabgrenzungsposten	1.799.380,95	1.778.375,77
3. Rückstellungen	7.776.443,59	8.261.860,42
3.1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.150.448,00	1.046.073,00
3.2. Rückstellungen für Altersversorgung	226.888,00	217.445,00
3.3. Rückstellungen für Entwicklungszusammenarbeit	5.297.273,64	6.679.522,42
3.4. Rückstellungen für Sonderbudget New Orleans	796.493,95	0,00
3.5. Rückstellungen Marshallplanstiftung	0,00	0,00
3.6. sonstige	305.340,00	318.820,00
4. Stammvermögen	1.862.334.764,99	1.868.341.552,57
hievon Bindungen und Verpflichtungen:		
4.1. Risikoreserve Kredite der Entwicklungszusammenarbeit	1.162.765,35	1.162.765,35
4.2. Vorsorge für künftige Investitionen	632.100,00	148.900,00
4.3. Vorsorge für Zuwendungen an FTE-Nationalstiftung	43.500.000,00	50.000.000,00
4.4. Restverpflichtung aus früheren Jahresprogrammen	306.904.362,37	290.879.067,14
4.5. Bindung für das Jahresprogramm 2007	300.000.000,00	320.000.000,00
Summe PASSIVA	1.882.991.747,87	1.890.351.865,38

12.2 Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006

	1.1.-31.12.2006 Euro	1.1.-31.12.2005 Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge	55.909.854,24	55.213.411,84
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.357.943,72	-3.539.104,13
I. Nettozinsertrag	52.551.910,52	51.674.307,71
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.359.861,07	1.265.385,67
II. Betriebserträge	53.911.771,59	52.939.693,38
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
1) Gehälter	3.878.018,84	3.786.225,04
2) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	625.360,66	617.955,81
3) sonstiger Sozialaufwand	40.142,84	36.491,05
4) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	405.609,01	561.792,88
5) Dotierung der Pensionsrückstellung	9.443,00	0,00
6) Dotierung der Abfertigungsrückstellung	124.543,00	108.358,00
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen	2.373.270,72	1.904.717,42
5. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 7 und 8 enthaltenen Vermögensgegenstände	328.693,05	294.293,75
III. Betriebsaufwendungen	7.785.081,12	7.309.833,95
IV. Betriebsergebnis	46.126.690,47	45.629.859,43
6. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	7.895.525,21	12.425.932,91
7. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind	-14.000,00	-41.000,00
8. Veräußerungsgewinn/Verlust bei WP, die wie Finanzanlagen gewertet sind	-865.003,26	0,00
9. Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit	-8.000.000,00	-8.000.000,00
10. Dotierung Rückstellung New Orleans und Marshallplanstiftung	-1.150.000,00	0,00
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresüberschuss	43.993.212,42	50.014.792,34
11. Rücklagenbewegung	-43.983.200,00	-49.977.500,00
EIGENKAPITALZUWACHS	10.012,42	37.292,34

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds

Dr. Peter Takacs

Dr. Horst Bednar

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DES JAHRES-ABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2006 DES ERP-FONDS

12.3 Allgemeine Angaben

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006 erfolgte nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB; bis 31.12.2006 Handelsgesetzbuch HGB) und des Bankwesengesetzes (BWG) in der geltenden Fassung.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht grundsätzlich Anlage 2 zu § 43, Teil 1 und 2 BWG. Den Besonderheiten des ERP-Fonds wurde Rechnung getragen.

12.4 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Kredite wurde die bekannte und erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Kreditnehmers sowie die Durchsetzbarkeit der Ansprüche im Einzelnen - unter Berücksichtigung der bestellten Sicherheiten beachtet. Die Bewertung von Forderungen an Schuldner in Ländern mit schlechter Wirtschaftslage (Risikoländer) erfolgte in Einklang mit der entsprechenden Stellungnahme des Fachsenats für Handelsrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

Die Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten unter zeitanteiliger Auflösung eines Agios bzw Disagios bewertet. Bei nicht festverzinslichen Wertpapieren wird zusätzlich eine Abwertung auf den niedrigeren Marktwert vorgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden über eine Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Zinsenabgrenzungen wurden ordnungsgemäß vorgenommen und sind entsprechend ausgewiesen.

Für die Bildung der Abfertigungsrückstellung wurde das versicherungsmathematische Berechnungsverfahren (Rechnungszinssatz 4 %) gemäß Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder angewandt.

In die Pensionsrückstellung wurde der nach einem versicherungsmathematischen Gutachten (Rechnungszinssatz 3,5 %) ermittelte Wert abzüglich des bestehenden Deckungsstockes bei der Pensionskasse eingestellt.

12.5 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Bilanz

Aktiva

Forderungen an Kreditinstitute

Die **sonstigen Forderungen** betreffen Termineinlagen bei diversen Banken, Veranlagungen in festverzinsliche, nicht börsennotierte Wertpapiere von Banken sowie Darlehen an Bürgschaftseinrichtungen, Investitionsbanken und Kontrollbanken.

Die Veranlagungen in Wertpapiere und Termineinlagen dienen der Erfüllung von Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen, von Zuwendungen an die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung und sonstigen Erfordernissen für neue Kreditzusagen im Rahmen des ERP-Jahresprogrammes.

Die Forderung an die Oesterreichische Kontrollbank AG wurde mit 3 % pauschalwertberichtigt.

Die **Fristigkeitenstruktur** der nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben (ausgenommen die Wertpapiere) zeigt sich wie folgt:

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
bis 3 Monate	116.413.413,01	61.929.594,32
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	109.020.889,87	84.872.993,52
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	39.947.960,85	82.623.195,30
mehr als 5 Jahre	13.334.117,96	25.347.829,01

Die nicht börsennotierten Wertpapiere (EUR 47.014.997,40) haben eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen (nach Abzug von Einzel- und Pauschalwertberichtigung):

	EUR	EUR
<u>Sektorendarlehen</u>		
Industrie	815.663.917,31	
Landwirtschaft	105.292.155,05	
Forstwirtschaft	3.877.908,79	
Fremdenverkehr	257.210.656,27	
Verkehr	<u>11.679.538,83</u>	1.193.724.176,25
<u>andere ERP-Darlehen</u>		
Wohnbauförderung		9.548.319,03
Forschungsförderung		40.000.000,00
Bergbau		<u>4.902.104,72</u>
		<u>1.248.174.600,00</u>

Unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgungen, dem gestiegenen Volumen des Jahresprogrammes 2006 und nach Abzug von Einzel- und Sammelwertberichtigungen stiegen die Forderungen aus gewährten ERP-Sektorendarlehen auf EUR 1.193.724.176,25.

Aufgrund des allgemeinen Gestionsrisikos wurde eine Sammelwertberichtigung bei den Sektoren Industrie mit 0,3% und Fremdenverkehr mit 0,44% zusätzlich zu den notwendigen Einzelwertberichtigungen gebildet.

2006 wurde die letzte der 3 Tranchen für das Darlehen an die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft m.b.H. in der Höhe von 15 Mio. EUR ausbezahlt. Daher beträgt per 31.12.2006 das gesamte Darlehen an die FFG 40 Mio. EUR. Alle anderen ERP-Darlehen Wohnbau und Bergbau haben sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres um die Tilgungen vermindert.

Die Kredite an Entwicklungsländer wurden zu 100 % wertberichtigt.

Die Fristigkeiten der Forderungen an Kunden stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
bis 3 Monate	95.580.506,38	111.029.235,67
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	120.995.841,62	130.157.099,68
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	630.372.511,46	756.389.929,00
mehr als 5 Jahre	401.225.740,54	234.262.797,47

Wertpapiere

Der Wertpapierbestand wird wie Anlagevermögen bewertet und setzt sich folgendermaßen zusammen:

	EUR
festverzinsliche nicht börsennotierte Wertpapiere (Forderungen an Kreditinstitute/sonstige)	47.014.997,40
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	278.241.549,21
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	<u>3.510.000,00</u>
	<u>328.766.546,61</u>

Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Rückzahlungsbetrag ist EUR 7.359.331,66. Der Kurswert der Wertpapiere beträgt EUR 319.039.128,64 zum 31. Dezember 2006.

Die Wertpapiere dienen für die Erfüllung von Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen und dem laufenden Jahresprogramm.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Dieser Posten beinhaltet ausschließlich EDV-Software. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren.

Sachanlagen

Die unter diesen Positionen ausgewiesenen Beträge enthalten im Wesentlichen die Werte für EDV-Hardware, Büroeinrichtung und Büromaschinen. Die Abschreibung der EDV-Hardware und Büromaschinen erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren, Büroeinrichtung wird linear mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 4 – 5 Jahren abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Posten (21,8 Mio. EUR, 31.12.2005: 22,6 Mio. EUR) beinhaltet hauptsächlich Zinsenabgrenzungen aus Veranlagungen in Wertpapiere und Termingelder sowie Abwicklungsvergütungen und Forderungen aus der Vorfinanzierung der EFRE. Die Zinsenabgrenzungen für Sektorendarlehen und andere ERP-Darlehen werden nunmehr in der jeweiligen Darlehensposition dargestellt. Die Abgrenzungen wurden ordnungsgemäß vorgenommen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungen beinhalten Gehaltsabgrenzungen, Vergütungsabgrenzungen, antizipativ berechnete Sachaufwendungen und Pensionskassenbeiträge.

Passiva

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend Mittel für noch nicht in Anspruch genommene Entwicklungshilfezuwendungen (9,8 Mio. EUR, 31.12.2005: 10,9 Mio. EUR). Diese Mittel sind jederzeit abrufbar und haben kurzfristigen Charakter. Der Restbetrag betrifft Lohnsteuer, Sozialversicherungsbeiträge, diverse Periodenabgrenzungen sowie die Leistungsverrechnung durch die AWS.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen antizipativ berechnete Zinsen für Förderdarlehen.

Rückstellungen

In der Rückstellung für **Pensionen** ist der versicherungsmathematische Rückstellungsbetrag abzüglich des bestehenden Deckungsstocks ausgewiesen.

Die Rückstellung für **Entwicklungszusammenarbeit** betrifft noch nicht vergebene, nicht rückzahlbare Zuwendungen der Entwicklungszusammenarbeit. Als fondsspezifische Besonderheit wird dieser Posten gesondert ausgewiesen.

Der Posten **sonstige** Rückstellungen beinhaltet insbesondere die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube (0,3 Mio. EUR). Und für die Universitäten New Orleans im Rahmen des Sonderbudgets (0,8 Mio. EUR).

Stammvermögen

Entsprechend den fondsspezifischen Besonderheiten wird das Kapital des Fonds - abweichend von den Bestimmungen des BWG - als Stammvermögen bezeichnet.

Das **Stammvermögen** ist im Berichtszeitraum auf 1.862 Mio. EUR gesunken. Der einzige Grund liegt im rückläufigen Zinsaufkommen für den ERP-Fonds. In der neuen Gliederung nach BWG muss das gesamte Eigenkapital inklusive der Gewinne dargestellt werden. In der Position Stammvermögen ist auch der Gewinnanteil, der nach Beschluss der EKK an die FTE-Nationalstiftung abgeführt wird, enthalten. Dieser Gewinnanteil ist durch das rückläufige Zinsaufkommen von 50,0 Mio. EUR 2005 auf 43,5 Mio. EUR 2006 gesunken und wird auch in den nächsten Jahren weiterhin rückläufig sein.

Im Stammvermögen sind Bindungen für die Risikoreserve für Kredite der EZA, die Vorsorge für künftige Investitionen, die Vorsorge für künftige Zuwendungen an FTE-Nationalstiftung, das Jahresprogramm des Folgejahres sowie Verpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen, ausgewiesen.

Die **Risikoreserve für Kredite der EZA** in Höhe von 1,1 Mio. EUR ist gemäß einem Ressortübereinkommen mit dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten für jene Kredite der Entwicklungszusammenarbeit zu bilden, die ohne „promissory notes“ zugesagt wurden.

Die **Vorsorge für Investitionen** wurde einerseits mit einem Betrag von 0,8 Mio. EUR dotiert (Hauptanteil CPAS-Fördersoftware) und andererseits wurden durch die Anlagenzugänge 0,3 Mio. EUR verbraucht.

Für künftige **Zuwendungen an FTE-Nationalstiftung** wurde eine Vorsorge in Höhe von 43,5 Mio. EUR gebildet. Die Stiftung ist jährlich mit Zuwendungen aus Zinserträgen aus dem ERP-Fonds gemäß § 5 Abs 2 Z 3 lit b ERP-Fonds-Gesetz zu dotieren.

Die **Verpflichtungen** betreffen gebundene Mittel, die zum Bilanzstichtag bereits vergeben, aber noch nicht vom Förderungsnehmer abberufen wurden.

Die **Bindungen** betreffen die von der Bundesregierung auf Grund des Budgetvoranschlags genehmigten Programme, die noch nicht vergeben wurden.

12.6 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Position **Zinsen und ähnliche Erträge** werden Zinsenerträge aus Sektorenkrediten, sonstigen ERP-Darlehen und Zwischenveranlagungen in Wertpapiere und Termingelder ausgewiesen.

Die Mehrerlöse aus dem Nationalbankblock betreffen den Zinsenertrag aus dem Nationalbankblock, der dem ERP-Fonds laut Übereinkunft zwischen Oesterreichischer Nationalbank und der Geschäftsführung des ERP-Fonds zufließt.

Die unter **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** ausgewiesenen Vergütungen gemäß § 13 ERP-Fonds-Gesetz umfassen die vertraglich festgelegten Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditinstitute (= Treuhandbanken) für die Dienstleistungen erhalten.

Im Posten **Gehälter** wurde auch die Auflösung der Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube dargestellt.

Der Posten **Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen** beinhaltet die Bewertung der Forderungen.

Unter den **Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind**, wird die Abwertung auf den Marktwert ausgewiesen.

Als **Veräußerungsgewinn/Verlust aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind**, wird das Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren dargestellt.

Unter dem Posten **Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit** wird der entsprechende Aufwand aus der Erfüllung des Jahresprogrammes 2006 erfasst.

Unter dem Posten **Unterstützungen aus dem Marshallplan** werden die Aufwendungen aus der Erfüllung des Sonderbudgets „Unterstützung für New Orleans nach dem Hurrikan“ in der Höhe EUR 850.000,-- und „Ausbau der Kooperation der Marshallplan-Jubiläumsstiftung“ in der Höhe von EUR 300.000,-- gemäß Beschluss der ERP-Kreditkommission in der 248. Sitzung vom 12.10.2005 erfasst.

Die Rücklagenbewegung beinhaltet insbesondere die Vorsorge für **Zuwendungen an die FTE-Nationalstiftung** mit 43,5 Mio. EUR aber auch die Veränderung für die **Vorsorge für Investitionen** von ca. 0,5 Mio. EUR.

12.7 Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Österreichischen Nationalbank und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock zum 31. Dezember 2006

Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank.

	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Forderungen aus gewährten ERP-Krediten (Nationalbankblock)	917.410.554,71	828.865.272,53
Gebunden für noch nicht ausgenützte Kredite	31.341.368,70	111.110.195,60
Summe Verfügungsrechte des ERP-Fonds	948.751.923,41	939.975.468,13

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank um ca. 8,8 Mio. EUR erhöht.

12.8 Wertberichtigungen der Forderungen

Wertberichtigungen zu Forderungen		Stand 31. Dezember 2005	Auflösung/ Verbrauch	Dotierung	Stand 31. Dezember 2006
1. ERP-Kredite					
Landwirtschaft	SWB	869.441,77	869.441,77		0,00
Industrie	EWB	0,00			0,00
	SWB	4.219.534,49	1.765.179,67		2.454.354,82
Forstwirtschaft	SWB	38.049,83	38.049,83		0,00
Fremdenverkehr	EWB	3.903.948,18	1.586.470,74		2.317.477,44
	SWB	4.465.632,34	3.344.610,59		1.121.021,75
Verkehr	SWB	43.452,75	43.452,75		0,00
Zwischensumme	EWB	3.903.948,18	1.586.470,74	0,00	2.317.477,44
Zwischensumme	SWB	9.636.111,18	6.060.734,61	0,00	3.575.376,57
aus ERP-Krediten		12.739.458,19	6.846.604,18	0,00	5.892.854,01
aus sonstigen Forderungen		800.601,17	800.601,17		0,00
2. ERP-Darlehen					
2.1. Entwicklungszusammenarbeit	EWB	27.574.787,14	1.075.018,50	834.138,27	27.333.906,91
2.2. Starthilfe	SWB	34.441,73	7.439,63		27.002,10
2.3. Investitionsbanken und Treugut		0,00			0,00
2.4. Bergbau und Bund	EWB	0,00			0,00
2.5. Wohnbau und Bergbau	SWB	0,00			0,00
Zwischensumme	EWB	27.574.787,14	1.075.018,50	834.138,27	27.333.906,91
Zwischensumme	SWB	34.441,73	7.439,63	0,00	27.002,10
aus ERP-Darlehen		27.609.228,87	1.082.458,13	834.138,27	27.360.909,01
Wertberichtigungen gesamt		41.149.288,23	8.729.663,48	834.138,27	33.253.763,02

EWB = Einzelwertberichtigung

SWB = Sammelwertberichtigung (=Pauschalwertberichtigung)

12.9 Angaben zu Personal und Organen

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres 2006 betrug 61 Mitarbeiter. Sämtliche Arbeitnehmer unterliegen dem Vertragsbedienstetengesetz. Weiters wurde ein Mitarbeiter von der Republik Österreich zur Verfügung gestellt.

Organe:

Die Geschäftsführung:

Dr. Peter Takacs

Dr. Horst Bednar

Leiter der Geschäftsstelle:

Mag. Kurt Löffler

Darüber hinaus entscheiden über Kreditanträge die ERP-Kreditkommission und Fachkommissionen.

Wien, am 23. April 2007

Dr. Peter Takacs

Dr. Horst Bednar



Austria Wirtschaftsservice

A-1030 Wien, Ungargasse 37

T +43 1 / 50175 400

F +43 1 / 50175 491

office@erp-fonds.at

www.erp-fonds.at

www.awsg.at